

dürften sie recht wiuzig ausfallen, doch könnte es sein, dass die Raupen durch schnelleres Wachstum das Versäumte nachholen. Das Resultat dieser Zucht werde ich seiner Zeit veröffentlichen; auch will ich versuchen von diesen Thieren eine Copula zu erhalten; ob es gelingt, wieder befruchtete Eier zu erhalten, ist freilich sehr fraglich.

Es steht nun fest, dass var. *Aestiva* zur Copulation zu bringen ist, und dass die Eier davon nicht überwintern, dass die Räupehen die gleiche Lebensweise führen, wie die der Stammform, im Freien aber jedenfalls durch die ungünstige Witterung der späten Jahreszeit sehr viel zu leiden haben, so dass wenige den Falter ergeben werden. Einer meiner Bekannten hat ebenfalls im vergangenen Jahre var. *Aestiva* zur Copula gebracht und gleich mir eine Anzahl Räupehen glücklich überwintert. Vielleicht regen diese Zeilen dazu an, dass einige der Herren Mitglieder die Resultate ihrer Zucht dieses interessanten Spinners im Vereinsorgan veröffentlichen.

Anbei noch eine kurze Bemerkung über das Aufsuchen der Eier von *Populifolia* im Freien. Dieselben sind verhältnissmässig leicht zu finden. In den letzten Tagen des Juni bis Mitte Juli, je nach der Wärme der Jahreszeit, betrachte man sorgfältig die Stämme der Pappeln. Die Eier, in Häufchen von 3—6 Stücken, sind in Manneshöhe an die Stämme gelegt und ist es am besten, dieselben mit einem Rindenstückchen zusammen loszuschneiden. Hat man an einer reich mit Pappeln bestandenen Stelle etwas gefunden, so suche man fleissig Baum für Baum ab; wie oft fand ich im Zeitraum von einer Stunde an einer Stelle 50 Stück Eier. Das Ei ist gross, weiss, mit blassgrünen Kränzchen, worauf der Sammler achten muss, weil zuweilen *Las. Potatoria* ♂♂ die Geschmacksverirrung besitzen, ihre Eier statt unten im Grase, an der Pappel abzusetzen, wahrscheinlich nur, um angehenden *Populifolia*-Eier Suchenden eine grosse Freude zu bereiten. Ich erinnere mich noch sehr gut, wie in der ersten Zeit meines Sammelns ein Freund und ich in einer kleinen Pappelallee über 200 Eier fanden: wie waren wir glücklich, wie wurden wir beneidet! Aber wie waren wir erstaunt, als aus diesen 200 *Populifolia*-Eiern sich nur 7 Stück normal entwickelten, circa 180 dagegen hinten mit kleinen Haarpinseln versehen waren. Diese 180 wussten uns auch wenig Dank für das dargereichte schöne Pappellaub, sondern verlangten sehnsüchtig nach Gras.

So etwas passirt indess nur einmal. Das Auge

des aufmerksamen Sammlers wird schnell das grüneringelte Ei von *Populifolia* von dem blassrothgeringelten Ei von *Potatoria* unterscheiden lernen; an Grösse und Gestalt gleichen sich beide ganz, besonders aber sieht das *Populifolia*-Ei vor dem Auschlüpfen (es färbt sich dann bedeutend dunkler) dem von *Potatoria* zum Verwecheln ähnlich. Hat man eine Anzahl von Eiern gefunden, so ist es gerathen, denselben sofort etwas Pappellaub im Zuchtglase beizufügen, weil man von im Freien gefundenen Eiern niemals weiss, wann sie abgesetzt worden sind. Die kleinen Räupehen, die sofort fleissig Fäden spinnen, sind am besten in Gläsern zu ziehen, bis sie mehrere Häutungen überstanden haben. Die Zucht bietet keine grossen Schwierigkeiten und wird die angewandte Mühe und Sorgfalt stets reichlich belohnt. Ich bin gerne bereit über zweckmässige Ueberwinterung den Herren Mitgliedern brieflich Mittheilung zu machen.

## Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

### Genus *Cidaria* Tr.

*C. pomocaria* Evers. Selten, im Mai, nur bei Fällanden an Waldrändern aus Gebüsch, oder sehr früh am Morgen durch Anprallen der Stämme erhalten. Die an *Impatiens* lebende Raupe verwandelt sich im Oktober in der Erde.

*C. designata* Hfngl. Sehr selten, ein Exemplar am 18. Juni im Gartenhause der Waid. Die an *Plantago* und *Leontodon* lebende Raupe verwandelt sich im Oktober in der Erde.

*C. fluviata* Hb. Sehr selten, ebenfalls nur in einem verfliegenen Exemplar am Stamm einer Kiefer oberhalb Trichtenhausen (Juni 1883) gefunden. Die Raupe lebt an *Eupatorium*, *Rumex*, *Polygonum* und *Senecio*.

*C. dilutata* Hb. Sehr häufig im September und Oktober in Laubwäldern des ganzen Gebiets. Die Raupe, aus überwinterten Eiern stammend, ist erwachsen anzutreffen im Mai und Juni an Rüstern, Eichen, Aspen, Schlehen, Weiden und Birken. Verpuppung in der Erde.

*C. cucullata* Hfngl. Selten, im Mai vom Grat des Uto und auf der Lägern an Stämmen sitzend. Die an *Galium* lebende Raupe verpuppt sich im September in der Erde.

*C. galiata* Hb. Fehlt wahrscheinlich in der nähern Umgebung Zürichs, einzeln nur im Sihlwald (Juni). Die im September erwachsene Raupe lebt an Galium-Arten und verwandelt sich in der Erde.

*C. sociata* Borkh. Sehr häufig in 2 Generationen, Mai und Juli, an Hecken, Waldrändern und auf Waldwiesen im ganzen Gebiet. Die im Juni und wieder im September vorkommende Raupe lebt auf Galium; Verwandlung in der Erde.

*C. albicollata* L. In 2 Generationen, Juni und September, häufig; an den Waldrändern oberhalb des Sonnenberges, Katzensee, Saum der Wollishofer Allmend, Ufer des Langauer Sees. Die Raupe lebt auf Himbeer- und Brombeergesträuch und verwandelt sich in der Erde.

*C. procellata* F. Ziemlich selten in Nadelholzwäldern fliegend (Juni) bei Trichtenhausen, oberhalb der Klus, Engstringer Wald. Die im August erwachsene Raupe lebt an Clematis vitalba, von einer zweiten Generation kam mir nie ein Exemplar vor.  
(Fortsetzung folgt.)

### Briefkasten der Redaktion.

Mr. H. F. W. in Iowa. Justly arrived, thank you very much.

Herrn S. in W. Wenn die Puppen überhaupt dieses Jahr noch schlüpfen, so müsste dies in circa 14 Tagen geschehen, ausserdem bleiben sie bis nächstes Jahr liegen; es kommt dies manchmal vor.

Herrn B. in P. Mit Dank erhalten.

Herrn M. in B. Ditto.

Herrn G. R. in A. Genannter Herr ist nicht Mitglied der Societas entomologica. Der Name des Vorstandes der betreffenden Gesellschaft ist mir unbekannt, doch können Sie Briefe unter der folgenden Adresse senden: Herr Peter Haas, Crefeld, Schwannmarkt.

### Anmeldung neuer Mitglieder.

Naturhistorischer Verein für Westböhmen in Mies.  
Herr Otoji, Takahashi in Tokio, Japan.

## Anzeigen.

 Eier der schönen *Lasiocampa* var. *montana* Stgr., voraussichtlich noch dieses Jahr den Falter liefernd, gibt ab das Dutzend zu 1,60 Rm nur gegen baar, auch in deutschen Briefmarken, bei Voreinsendung des Betrages.

Dr. M. Standfuss, Zürich, Polytechnikum.

Erwachsene Raupen sowie Puppen von *Larva L. nigrum* (V. nigr.) Stek. 0,25 M., à Dtzd. 2,50 M. Spil. Luctuosa nach 3. u. 4. Häutung à Dtzd. 0,50 M. Hylaeiformis 1,20 M. excl. Porto und Verpackung gibt ab

Robert Heidenfelder, Gössnitz, S. Altenburg.

### O. Nasicornis

grosse erwachsene Larven à Dtz. 1 M., lebende kleine, 2. Häutung, Dtz. 50 Pf. Eier à Dtz. 75 Pf. versendet gegen Voreinsendung des Betrages, Porto und Verpackung 30 Pf.

L. Fleischer, Bautzen, Kgr. Sachsen.

Gut befruchtete Eier von Agl. Tau per Dtz. 20 Pf., von Drep. Cultraria 15 Pf., von Dasych. Padibunda und Demas Coryli 10 Pf.; später Eier von Stauropus Fagi 60 Pf., Drynobia Melagona, Not. Trimacula 40, Boarmia Roboraria ab. Infuscata und Met. Margaritaria 25 Pf., Lasiocampa Populifolia 90 Pf. Alles per Dutzend. Porto extra.

Auch Tausch gegen seltene Briefmarken.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr. 26.

P. WYTSMAN, Libraire, BRUXELLES

79, Rue Neuve.

NOUVELLE ÉDITION DE

J. HÜBNER: *Exotische Schmetterlinge*, avec 664 planches coloriées.

(*Papillons exotiques. — Exotic Butterflies.*)

Prix de l'ouvrage complet, 650 francs. Cette publication paraît en livraisons de 10 planches coloriées.

Prix de chacune: 10 francs.

Envoi gratis et franco d'un spécimen des gravures.

LISTE DES SOUSCRIPTIONS

(3me liste, 1er mai 1894.)

G. Eckenweber, à Kunigundenruhe. J. Kilian, à Coblenz. E. Puhlmann, à Uerdingen. Dr. Horn, à Stassfurt. O. L. Kummer, à Dresde. H. Honnegger, à Bâle. L. Paravicini, à Bâle. Dr. Th. Peckholt, à Rio de Janeiro. J. Arp, à Rio de Janeiro. Museo de historia natural, à Montevideo. J. Wolpers, à Hanovre. Dr. H. Robbe, à Bruxelles. O. Lamarche, à Liège. R. Museo di storia naturale à Florence.

### Brenthidae.

Gen. Cyphagogus 2 spec., Cerobates 2, Stereodermus 1, Trachelizus 2, Cordus 1, Amorphocephalus 1, Miolispa 1, Eupsalis 5, Prophthalmus 3, Baryrhynchus 4, Arrhenodes 6, Estenorhynchus 2, Episphales 2, Cyriodontus 1, Orychodes 6, Megacerus 5, Rhabdorrhynchus 1, Belorrhynchus 1, Eutrachelus 2 (Temmincki 4 ♂ 3 ♀, Waterstradti 1 ♀), Claeoderes 3, Cephalobarus 1, Brenthus 13, Rhytidoccephalus 1, Hormocerus 4, Rhinopteryx 1, Ceocephalus 2, Centrophorus 3, Storeosomus 1, Schizotrachelus 2, Eubactrus 1, Phocylides 2, Uropterus 1, Amerismus 2, Zetophloeus 1, Acratus 2, Bolbogaster 1, Leptorrhynchus 1, Lasiorrhynchus 1, Cediocera 1, Diurus 1, (ca. 500 Exemplare) hat abzugeben

Carl Felsche, Leipzig-Reudnitz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung. 27-28](#)